

## Airport Bozen: Baustopp bis zur Volksbefragung!

Mit der Investition von weiteren Millionen versucht das Land, Tatsachen zu schaffen.

Die jüngsten Aussagen des Landeshauptmannes und des Mobilitätslandesrates, wonach die Landepiste des Bozner Flugplatzes bis auf Weiteres nicht verlängert werden soll, sind sicher zu begrüßen. So gesehen, kann ohne weiteres von einem Teilerfolg der Mediation gesprochen werden. Entscheidender ist allerdings die Ankündigung, dass bereits ab Herbst größere Flugzeuge Bozen anfliegen und dass in diesem Zusammenhang weitere Investitionen in die Sicherheitsanlagen des Flugplatzes, in den Bau der Hangars und die Anpassung an die Schengen-Bestimmungen getätigt werden sollen. Es handelt sich dabei keineswegs um kleine Summen, die ausgegeben werden müssten. Noch im vergangenen Herbst hat der Landeshauptmann die Summe von 7 Millionen Euro allein für die angeblich dringenden Sicherheitsmaßnahmen genannt.

Es sei in diesem Zusammenhang daran erinnert, dass mehr als 28.000 Bürgerinnen und Bürger unseres Landes sich mit ihrer Unterschrift das Recht erkämpft haben, über die Zukunft des Flugplatzes selbst zu entscheiden. Spätestens im Frühjahr 2009 muss der Landeshauptmann eine Volksbefragung einberufen, in der darüber befunden wird, ob weitere öffentliche Gelder in den Verlustbetrieb des Airports gesteckt werden dürfen.

Jede neue öffentliche Ausgabe vor dem Referendum kann nur so verstanden werden, dass die Landesregierung Tatsachen zu schaffen versucht, die den Bürgerentscheid vorweg nehmen und in wesentlichen Teilen hinfällig machen. Dieser Umgang mit dem Willen weiter Teile der Bevölkerung zeigt, wie wenig ernst die Landesregierung ihre Wählerinnen und Wähler wirklich nimmt. Man wird es sich merken müssen.

Bozen, am 12.07.2007

Franco Bernard, Landessprecher der Grünen-Verdi-Věrc